

SONNTAG • 27.11.2016 • 15 UHR

BÖSENDORFER-SAAL IM MOZARTHAUS VIENNA

www.mozarthausvienna.at

Domgasse 3 • 1010 Wien

U1 und U3 oder Buslinie 1A zum Stephansplatz

Karten 25€ | Ermäßigt 20€

Telefonisch bei Wien-Ticket

oder online www.wien-ticket.at

und an der **Konzertkassa ab 14 Uhr**

Freie Platzwahl | Einlass 14:30 Uhr



Gudrun Schaumann

Stradivari Violine von 1731

Hannah Vinzens

Neapolitanisches Violoncello
von 1756

Wolfgang Brunner

am original historischen Hammerflügel von Conrad Graf 1824

Klaviertrios von

Ludwig van Beethoven | Klaviertrio B-Dur op. 97, „Erzherzog-Trio“

Franz Schubert | Klaviertrio B-Dur op. 99 / D 898

Der original historische Hammerflügel des bedeutenden Wiener Klavierbauers Conrad Graf von 1824 aus der Sammlung des Wiener Klavierateliers Gert Hecher,



kürzlich von ihm aufwändig restauriert, erklingt in diesem Konzert.

Conrad Graf stellte Beethoven 1826 in Wien einen seiner Hammerflügel zur Verfügung, der heute in Beethovens Geburtshaus in Bonn als „Beethovens letzter Flügel“ zu bewundern ist.

www.hecherpiano.com

SONNTAG • 27. 11. 2016 • 15 UHR

BÖSENDORFER-SAAL IM
MOZARTHAUS VIENNA

Domgasse 3
1010 Wien

**Klaviertrios mit original historischem
Hammerflügel von Conrad Graf von 1824
aus der Beethoven-Zeit**



© Photo Angela und Lutz Steves

**Gudrun
Schaumann**
Stradivari Violine
von 1731



© Shahrar Farshid

**Hannah
Vinzens**
Neapolitanisches
Violoncello von 1756



© Gerhard Wolkerdorfer

**Wolfgang
Brunner**
am historischen
Hammerflügel von
Conrad Graf 1824

Ludwig van
BEETHOVEN
Klaviertrio B-Dur op. 97, „Erzherzog-Trio“

Franz
SCHUBERT
Klaviertrio B-Dur op. 99 / D 898

Karten 25€ | Ermäßigt 20€

Telefonisch bei Wien-Ticket

oder online www.wien-ticket.at

und an der **Konzertkassa ab 14 Uhr**

Freie Platzwahl | Einlass 14:30 Uhr



Gudrun Schaumann

www.gudrunschaumann.de

Stradivari Violine von 1731

Auf der Suche nach transparenteren Klangwelten vergangener Jahrhunderte - dank 300 Jahre alten Streichinstrumenten mit damals verwendeten Darm-Saiten, historischen französischen Violinbögen, Cembali und historischen Hammerflügeln - begegnete die Violinistin Gudrun Schaumann der historischen Aufführungspraxis durch Nikolaus Harnoncourt am Mozarteum in Salzburg.

Mit dessen profilierten Wegbegleitern Johann Sonnleitner (Wien/Zürich/Basel) und Anthony Spiri (Salzburg/Köln) widmete sie sich einer differenzierten Klang-Rhetorik - schwerpunktmäßig vom Früh-Barock bis zur Spät-Romantik.

Das Wiener Label Capriccio veröffentlichte mit ihr auf einer Stradivari mit Darm-Saiten und historischen Wiener Hammerflügeln von Johann Baptist Streicher aus den Jahren 1836 und 1870 die CD-Reihe „The Circle of Robert Schumann“ mit bisher 4 (SA)CDs. Als Kammermusikerin blickt sie auf Auftritte von der Berliner Philharmonie bis zur New Yorker Weill Recital Hall/Carnegie Hall, vom Wiener Musikverein bis zur Wigmore Hall London sowie auf vielfältige Rundfunk-Aufnahmen zurück. Als Dozentin für Violine unterrichtete sie zehn Jahre am Richard-Strauss-Konservatorium (Hochschule für Musik) München.

Sie wuchs als Tochter des Solo-Oboisten der Komischen Oper Berlin im ehemaligen Ost-Berlin auf. Nach der Flucht über die Berliner Mauer erspielte sie sich Stipendien der „Studienstiftung des deutschen Volkes“, des „Deutschen Akademischen Austauschdienstes“ und der „Bruno Walter Memorial Foundation New York“, um an der Juilliard School of Music in New York bei Dorothy DeLay zu studieren. Am heutigen Tag spielt sie eine Stradivari Violine von 1731.

Wolfgang Brunner

www.hofmusik.at

am historischen Hammerflügel von Conrad Graf von 1824 aus der Sammlung des Wiener Klavierateliers Gert Hecher

Wolfgang Brunner spielt auf nahezu allen Tasteninstrumenten, wobei seine Liebe zu historischen Klangquellen internationale Renditen einführte u.a. durch ca. 60 CD-Aufnahmen. Eine weitere Liebe gilt der Klavierimprovisation, die ihn fast täglich vom Generalbass bis zur Stummfilmbegleitung, als Krisenmanagement in Konzerten, Überlebenstraining und lustvoll gesuchte Herausforderung begleitet. Sein Spieltrieb schlägt sich nieder in unkonventionellen Programmen, in der Organisation von Konzertreihen und der von ihm 1992 gegründeten „Salzburger Hofmusik“, die bisher allem wirtschaftlichen und geistigen Schwund bürgerlicher Konzertkultur erfolgreich widerstand.

Seinen pädagogischen Eros stillt Brunner an 3 Musikhochschulen - der Universität Mozarteum Salzburg, der Bruckner-Universität Linz und der Musikhochschule Trossingen - unter anderem in Fächern wie Historischer Aufführungspraxis, alten und neuen Klavieren, Improvisation und gemeinsamen Projekten mit Studenten. Gelegentlich kann er sich wissenschaftliche Beiträge zu Fachzeitschriften oder Lexika nicht versagen, wie z. B. Artikel in der MGG (Musik in Geschichte und Gegenwart) - obwohl ihn seine zunehmende Altersweisheit lehren will, sich lieber seiner reizenden Familie mit 3 Kindern zu widmen.

Wolfgang Brunner gehört inzwischen zu den wenigen noch lebenden Musikern, die bisher noch nie im Duett mit Cecilia Bartoli oder Mozart aufgetreten sind.

Hannah Vinzens

www.hannahvinzens.de

Neapolitanisches Violoncello von 1756

Die Cellistin Hannah Vinzens lebt und arbeitet zur Zeit in Salzburg. Sie wurde 1988 in München geboren und studierte Violoncello in London, Basel und Salzburg. Mit 17 Jahren begann sie ihr Studium im einjährigen Junior Begabtenprogramm der Guildhall School London, dann folgte das Bachelor Studium bei Rafael Rosenfeld an der Hochschule für Musik Basel. Ihr Masterstudium absolvierte sie an der Universität Mozarteum in Salzburg bei Enrico Bronzi und schloss dieses mit Auszeichnung ab.

Weitere wichtige Impulse bekam sie bei Meisterkursen mit Miclos Perenyi, Thomas Demenga, Wolfgang Emanuel Schmidt, Uzi Wiesel, Janos Starker und mit einem Stipendium für einen Studienaufenthalt bei Bernard Greenhouse in den USA. In der Kammermusik lernte sie von Rainer Schmidt (Hagen Quartett), Sergio Azzolini, Gerard Wyss u.a. Während ihrer Studienzeit am Mozarteum Salzburg begann sie ausserdem, sich mit der historischen Aufführungspraxis zu beschäftigen und konnte durch die Arbeit mit Namen wie Vittorio Ghielmi, Marco Testori und Reinhard Goebel wichtige Erfahrungen sammeln. So ist sie tragendes Mitglied der „Salzburger Hofmusik“ unter Wolfgang Brunner im Ensemble sowie auch solistisch. Hannah Vinzens war Stipendiatin zahlreicher Förderprogramme und ist Preisträgerin bei nationalen wie internationalen Wettbewerben. Ihre Zusammenarbeit mit erstklassigen Ensembles verhalf ihr in den letzten Jahren zu einer regen Konzerttätigkeit in und über Europa hinaus. Als Kammermusikerin ist die Konzerttätigkeit mit ihrem Bruder Noah Vinzens (Klavier/Hannover) zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit geworden.

Sie spielt ein neapolitanisches Cello aus dem Jahre 1756, welches ihr großzügig zur Verfügung gestellt wird.

Programm

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 – 1827)

Klaviertrio B-Dur op. 97 , „Erzherzog-Trio“, komponiert 1811

Allegro moderato

Scherzo. Allegro

Andante cantabile

Allegro moderato

Pause

FRANZ SCHUBERT (1797– 1828)

Klaviertrio B-Dur op. 99 / D 898, komponiert 1828

Allegro moderato

Andante un poco mosso

Scherzo. Allegro - Trio

Rondo. Allegro vivace